

Die nächste Nummer des Handelsblattes gelangt wegen des Pfingstfestes einen Tag später zum Versand.



# Handelsblatt

für den  
deutschen Gartenbau  
und die mit ihm verwandten  
Zweige.

No. 20.

Berlin, den 18. Mai 1899.

XIV. Jahrgang.

Eigenthum des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands, Organ des Gartenbau-Verbandes für das Königreich Sachsen, herausgegeben unter Mitwirkung der hervorragendsten Fachmänner des In- und Auslandes.

Das „Handelsblatt für den deutschen Gartenbau etc.“ erscheint am Donnerstag jeder Woche. Abonnementspreis für Nicht-Verbandsmitglieder in Deutschland u. Oesterreich-Ungarn pr. Jahrgang 8 M. 50 Pf., für das übrige Ausland 10 M., für Verbandsmitglieder kostenlos.

Verantwortlich: F. Nevermann, Steglitz-Berlin, Geschäftsführer des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands. Redaktion: F. Johs. Beckmann, Steglitz-Berlin. Verlag: Verband der Handelsgärtner Deutschlands, eingetragen auf Seite 179, Band IV, des Genossenschaftsregisters des Königl. Amtsgerichts zu Leipzig.

Wir bitten unsere Mitglieder um möglichst schnelle Mittheilung jeder für unsere Zeitung wichtigen Notiz über Tagesereignisse Personalien, Vereinswesen u. s. w. Die für die Veröffentlichung im Handelsblatte geeigneten Artikel werden honorirt.

## Die Kultur der Malmaison-Nelken.

In weit höherem Grade als bei uns wird in England die Kultur und Züchtung neuer Arten der *Malmaison*-Nelken betrieben; es ist dort schon eine ganze Klasse der verschiedensten Varietäten vorhanden, die die dortigen Gärtner mit Vorliebe als eine ihrer Lieblingspflanzen behandeln und mit denen sie ganz hervorragende Erfolge erzielen. Pflanzen mit 30 bis 50 Blumen sind beliebte und durchaus nicht seltene Ausstellungsobjekte, und auch mit viel weniger Blumen besetzte Kulturpflanzen bilden einen der begehrtesten Handelsartikel. Wenn bei uns diese Nelke ein allgemeiner Handelsartikel noch nicht geworden ist, so schreiben wir das in der Hauptsache dem Umstande zu, dass gerade der Erzielung von Kulturpflanzen nicht die genügende Aufmerksamkeit geschenkt wird; das, was man von *Malmaison*-Nelken hier und da im Handel sieht — kleine Pflanzen mit einem, höchstens zwei oder drei über einen halben Meter hohen Stengeln, deren jeder bis oben hin eines kräftigen Blumenstabes als Stütze bedarf —, ist wohl schwerlich geeignet, sich die Gunst des kaufenden Publikums dauernd zu erwerben.

In einer der letzten Nummern von „Gard. Chron.“ wird die Kultur der *Malmaison*-Nelken von einem Spezialisten eingehend behandelt. Für die in England übliche Kultur dieser Nelke setzen wir auch bei uns Interesse voraus und geben den Artikel nachstehend wieder:

Es sei mir gestattet, meine Kulturmethode bei *Malmaison*-Nelken zur weiteren Kenntniss zu bringen für alle diejenigen, die mit derselben noch nicht genügend vertraut sind. Ich will annehmen, dass die Thatsache, dass diese Nelke ihre Eigenthümlichkeiten besitzt und dass ihre Kultur nicht der bei den anderen Sorten angewandten gleich ist, allen Lesern bekannt sein wird, und beginne ich mit dem Senken.

Ich nehme dazu nur vollständig gesunde und reine Pflanzen und senke sie ungefähr 9 Zoll von der Spitze des Triebes ein. Der Einschnitt soll unterhalb und halb durch den Knoten gemacht, dann der Stengel bis zum nächsten Knoten aufgeschlitzt und mit einem Haken fest in die Erde gedrückt werden. Die Senker bewurzeln sich schneller, wenn sie fast ganz durchschnitten sind. Man gebe Pflanze und Senkern reichlich Wasser und halte sie drei Wochen bis zu einem Monat in einem Kasten geschlossen. Hat die Bewurzelung stattgefunden, so gebe man drei Tage Luft, am vierten Tage schneide man die bewurzelten Senker ab, topfe sie ein und halte sie dann einige Tage geschlossen.

*Souvenir de la Malmaison*-Nelken lieben Schatten und Feuchtigkeit, man soll sie daher nie starkem Sonnenschein aussetzen oder die Luft zu trocken werden lassen. Die Senker können zuerst in zweizöllige (engl.) Töpfe gepflanzt werden, dann nach sechs Wochen in vierzöllige und entweder in der ersten Woche nach Neujahr, wenn man sie frühblühend haben will, oder sonst später in sechszöllige Töpfe. Man lasse aber die grösseren Pflanzen etwa aus Rücksicht auf kleinere Pflanzen des Satzes nicht zu lange im Topf, lieber pflanze man die ersteren rechtzeitig um und die kleineren etwa drei Wochen später. Die beste Erdmischung besteht aus  $\frac{2}{3}$  Lehm (dieser sollte mit den Händen in Stücke gebrochen und die feinen Theile durchgeseiht werden),  $\frac{1}{3}$  Lauberde, etwas Russ, einem neunzölligen Topf voll ca.  $\frac{1}{4}$  Zoll grosser Hornstücke auf eine Schubkarre voll Lehm und etwas Sand. Man pflanze die Nelken nicht zu fest. Bei allen günstigen Gelegenheiten sollen die Pflanzen mit Regenwasser begossen werden, zweimal am Tage im Sommer und einmal in der Woche im Winter, und immer dann, wenn die Luft die Pflanzen austrocknet. Mittel gegen Ungeziefer mögen hierbei einmal in der Woche angewandt werden. Ich würde nur den Ge-

